

POLIZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive



Personalvertretungs-Wahlen am 25. und 26. November 2009



P.b.b., Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien, Zulassungsnummer 022032685

Deine Stimme zählt!



Liste 1

Rudolf-Bednar-Park: Heute eine beliebte Grünoase, wo einst der Nordbahnhof war.

Wien.
Für Dich.

Wir planen für **WIENS ZUKUNFT**

Wien ist eine Metropole, die international angesehen und beliebt ist. Die hohe Lebensqualität zieht immer mehr Menschen an. So wächst unsere Stadt weit dynamischer als noch vor Jahren vorhergesehen. Derzeit leben in Wien rund 1,7 Millionen Menschen, im Jahr 2020 werden es voraussichtlich rund 100.000 mehr sein. Die Wiener Stadtentwicklung will die aus diesem Trend resultierenden Chancen bestmöglich nutzen, um fit für die Herausforderungen der Zukunft zu sein. Wie wichtig vorausblickendes Planen ist, demonstriert die Donauinsel. Einst heftigst kritisiert, ist das Hochwasserschutzprojekt heute auch eine sehr beliebte Freizeitoase. „Mit qualitätsvoller Stadtentwicklung schaffen wir die Voraussetzungen für neue, attraktive Stadtteile mit tollem Erholungs- und



Planungsstadtrat Schicker & Bürgermeister Häupl:
„Wien soll weiterhin lebenswert und leistungsfähig bleiben. Die Stadtplanung schafft die Voraussetzungen für eine behutsame Entwicklung und gute Verkehrsangebote.“

Freizeitangebot sowie beste Bedingungen für die Ansiedlung neuer Betriebe“, sagt Planungsstadtrat Rudi Schicker. Dabei ist es das Ziel der Stadtplanung, die Lebensqualität der Wienerinnen und Wiener langfristig auszubauen. Beispiel dafür ist der attraktive Stadtteil auf dem ehemaligen Nordbahnhofgelände. Herzstück ist der erst 2008 eröffnete Rudolf-Bednar-Park (Foto). Hier

finden Erwachsene und Kinder viel Platz für Sport, Spiel und Erholung. Geförderte Wohnbauprojekte wie „Wohnen am Park“ machen leistbares Wohnen in bester Stadtlage für alle möglich. Und Bürgermeister Michael Häupl betont: „VIERTEL ZWEI, aspern – Die Seestadt, Hauptbahnhof Wien – Erdberger Mais und andere Projekte mit größtem Entwicklungspotenzial schaffen wichtige Arbeitsplätze.“

Lebensqualität für alle sichern

Wiens Stadtentwicklung plant mit Weitblick die Grundlagen, um fit für die Anforderungen in den Bereichen Verkehr, Wohnbau, Wirtschaft, Bildung und Gesundheitswesen zu sein. Damit wird auch für die nächsten Generationen die hohe Lebensqualität der Stadt gesichert.
www.stadtentwicklung.wien.at

wien.at-TV bietet Ihnen das Wichtigste aus Ihrer Stadt mit Schwerpunktthemen sowie Informationen zu Veranstaltungen, Service und Unterhaltung. Zu empfangen ist die Sendung online auf www.tv.wien.at sowie auf **W24** von Montag bis Sonntag um 9.15, 14.30 und 20 Uhr im Wiener Kabelnetz.

Stadt Wien
Wien ist anders.



Inhaltsverzeichnis

Leitartikel	4	22 Für Euch erreicht
Wer wird gewählt	5	<ul style="list-style-type: none"> - Verlängerung der Hacklerregelung - Halbierung der Abschläge bei der Korridor pension - Schwerarbeiter pension - Wahrungsbestimmung - Sabbatical - Fahrtkostenzuschuss NEU - Pendlerpauschale/Kilometergeld-Erhöhung - Berufsreifeprüfung - Vorzeitige Jubiläumszuwendung - Gleichstellung von FH Absolventen - Ausweitung des § 39 RGV - Verbesserung der Verfallsregelung bei Erholungsurlaub - Ausweitung beim Karenz geld - Bundespensionskassa umgesetzt - 13. Familienbeihilfe eingeführt - Verbesserung bei Kinderbetreuungsgeld - Steuerreform 2009
Was haben Sie uns angetan?	6	
<ul style="list-style-type: none"> - Personal misere - Geldverschwendung kennt keine Grenzen - Grenzdienst ungelöst - Mängel bei der Reinigung der Dienststellen - Keine Kopiergeräte, keine Kühlschränke, ... - Zu kleine Polizeieinspektionen 		
Weitere Grauslichkeiten	12	
<ul style="list-style-type: none"> - Dienstzeitsystem - Hacklerregelung - Gemeinsames Dienstrecht 		
Unser Programm	16	24 Menschlichkeit/soziale Wärme
<ul style="list-style-type: none"> - Personalaufstockung - Beibehaltung der Dienssysteme - Pension mit 60 - abschlagsfrei - Besoldungsreform - Infrastruktur-Modernisierung 		<ul style="list-style-type: none"> - So darf es mit uns nicht weitergehen
Euro 2008	18	26 Das erfolgreiche Team
<ul style="list-style-type: none"> - Festspiele der FSG - Euro in Wien - Euro in Tirol - Euro in Kärnten - Euro in Salzburg - Euro in Salzburg 		<ul style="list-style-type: none"> - Das Wahlergebnis von 2004 - Unsere Kandidaten in den Ausschüssen

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klubs der Exekutive, Sektion Sicherheitswache im Bund öffentlicher Angestellter, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz und für den Inhalt verantwortlich: Herbert Leisser**, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III, Tel.: (01) 531-26/2802 Fotos DOKU-Gruppe der BPD Wien **Gestaltung, Satz und Layout** LAYTEC DESIGN, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW -8 **Druck** Druckerei Berger, Horn. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>

Liebe Kollegin, lieber Kollege!



Hermann Wally
Vors.Stv im ZA und
Spitzenkandidat der FSG
für den Zentrallausschuss



Herbert Leisser
Vorsitz.Stv. im ZA
Vorsitzender Klub der
Exekutive



Herbert Holzer
Schriftführer im ZA



Hermann Greylinger
Vorsitzender der
Polizeigewerkschaft

Werte Kollegin, werter Kollege! Wohin geht es in der Bundespolizei?

Diese Frage muss man sich in Anbetracht der ständig steigenden Anforderungen, der sinkenden Aufklärungsraten und des bestehenden Personalmangels stellen. Die Belastung unserer Kolleginnen und Kollegen hat einen besorgniserregenden Stand erreicht. Dies zeigt auch eine aktuelle Burnout-Studie. Hier besteht akuter Handlungsbedarf. Die Folgen der schwarz/blauen Sparpolitik in den Jahren 2000 bis 2006, wo 3.146 Polizistinnen und Polizisten abgebaut, Reformen durchgedrückt und damit funktionierende Strukturen zerstört wurden, treten nun voll zu Tage. Wurden im Jahr 1999 noch 52% aller Delikte geklärt, waren es im Jahr 2008 nur noch 38%. In diesem Zusammenhang will das BM.I nun ein neues Dienstzeitsystem umsetzen, welches deutliche Verschlechterungen in der WE-Freizeitgestaltung und im Einkommen bewirken würde (Gruppendienst- und Wechseldienst sollen der Vergangenheit angehören). Dies ist eindeutig der falsche Weg. Die derzeitigen Dienssysteme wie Gruppen- und Wechseldienst haben sich bewährt, sind bei den PolizistInnen anerkannt und müssen daher beibehalten werden. Wir brauchen kein Dienstzeitmanagement, das dem geringen Personalstand in der Bundespolizei angepasst wird, sondern mehr Polizistinnen und Polizisten.

Die Pensionsreformen im Kabinett Schüssel I und II haben massive Einbußen für unsere derzeitigen und künftigen Pensionen gebracht. Die PolizistInnen sollen bis zu einem Alter von 65 Dienst verrichten. Sonst drohen hohe Abschläge - 3,33% pro Jahr. Daher unsere unabdingbare Forderung nach einer abschlagsfreien Pension mit 60.

Die weltweite Rezession hinterließ und hinterlässt noch immer tiefe Spuren. Wir weigern uns aber, dass die BeamtInnen und kleinen ArbeitnehmerInnen nun in einem von FM Pröll angekündigten grandiosen Sparpaket die Zeche für Spekulanten, risikofreudige Großunternehmer und Banken zahlen sollen. Hätten diese Glück gehabt und fette Gewinne geschrieben wären wir im Gegenzug sicher nicht am Gewinn beteiligt gewesen. Am Verlust dürfen wir mitzahlen! Daher ist und bleibt nach wie vor die Forderung nach der Umsetzungen einer Besoldungsreform aufrecht.

In vielen Bereichen der Bundespolizei lässt die Infrastruktur zu wünschen übrig. Wir brauchen neue moderne, den heutigen Anforderungen angepasste Unterkünfte, eine deutliche Erhöhung des Kfz-Bestandes und dringend eine Erneuerung der lahrenden EDV mit den dazugehörigen Netzwerken.

Nur mit deutlich mehr Polizistinnen und Polizisten, den erforderlichen Budgetmitteln und dem nötigen gesetzlichen sowie staatlichen Rückhalt, werden wir unsere Sicherheitsaufgaben für die Menschen in diesem Land erfolgreich wahrnehmen können.

Die FSG ist ein Garant dafür, dass sie vehement und mit Nachdruck gegen geplante Verschlechterungen auftritt, für Verbesserungen in den sozialen Bereichen eintritt und dem Recht der Kollegenschaft gegenüber einem oft übermächtigen Dienstgeber zum Durchbruch verhilft. „Macht braucht Kontrolle“!


Kollegialität, gegenseitiges Vertrauen, gegenseitige Unterstützung, Korpsgeist und Motivation müssen wieder einen Stellenwert in unserer Bundespolizei haben.

Gehen wir's gemeinsam an!

Wir ersuchen dich, schenke der FSG bei der kommenden Bundespersonalvertretungswahl dein Vertrauen und stärke diese mit deiner Stimme, damit wir gemeinsam die Zukunft besser gestalten können.

Mit besten Grüßen


Hermann Wally

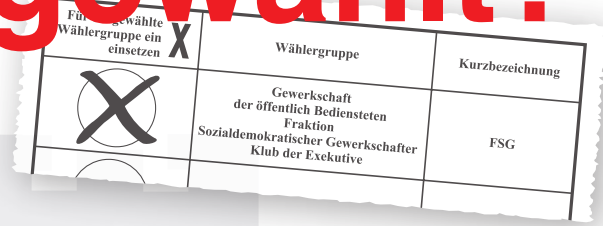

Herbert Leisser


Herbert Holzer


Hermann Greylinger



Wer wird gewählt?



Welche Personalvertretungsorgane werden bei der PV-Wahl gewählt und welche Aufgaben haben sie?

Dienststellenausschüsse

Aufgabe der Personalvertretung ist es, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern. Die gewählten Personalvertreter in den Bezirks-/Stadtpolizeikommanden, Abteilungen und den Landeskriminalämtern bilden die Dienststellenausschüsse. Die Verhandlungspartner sind in der Regel die Leiter der jeweiligen Dienststellen. Der Dienststellenausschuss hat dafür einzutreten, dass die zugunsten der Bediensteten geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen eingehalten und umgesetzt werden. Er hat sein Mitwirkungs- und Mitspracherecht im Sinne des Personalvertretungsgesetzes (PVG) vor allem für die Gesamtheit der Bediensteten in seinem Bereich geltend zu machen.

Fachausschüsse

Der Fachausschüsse vertreten die Interessen aller Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens im jeweiligen Bundesland. Verhandlungspartner sind die Landespolizeikommandanten. Der Fachausschuss koordiniert das Vorgehen der Dienststellenausschüsse und hilft bei der Durchsetzung ihrer Forderungen auf Ebene der Landespolizeikommanden.

Zentralausschuss

Der Zentralausschuss vertritt die Interessen aller Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens Österreichs. Verhandlungspartner sind der Innenminister und in seinem Auftrag die Leiter der Sektionen, Bereiche und Abteilungen im Bundesministerium für Inneres. Er koordiniert das Vorgehen der Fachausschüsse und hilft diesen Personalvertretungsorganen bei der Durchsetzung ihrer Forderungen auf Ebene des Bundesministeriums für Inneres.

ACHTUNG!

Die Ergebnisse der Personalvertretungswahlen sind die Grundlage für die Zusammensetzung der Gremien der Polizeigewerkschaft und der Vertretung innerhalb der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst.

Da sich die auf – feg nicht zum ÖGB bekennt, sind diese Stimmen für die gewerkschaftliche Arbeit verloren!

Fazit

Auch jede Stimme für die FCG ist eine verlorene Stimme. Sie sehen schweigend zu, setzen Alibiaktionen und machen dem Finanzminister und der Innenministerin die Mauer.

Wer FCG wählt, wählt auch Neugebauer!

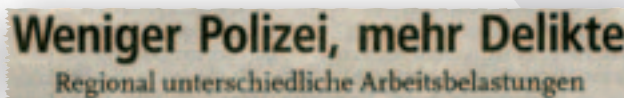
Fazit

Was haben uns die ÖVP-Innenminister angetan?



PERSONALMISERE

Seit dem Jahr 2000 wurden unter den ÖVP Innen- und Finanzminister 3.146 Planstellen österreichweit eingespart. Trotz der Neuaufnahmen können die natürlichen Abgänge in den kommenden Jahren nicht abgedeckt werden.



Ausnahmezustand bei der Inneren Sicherheit?

Auszug aus Gastkommentar von Friedrich Korkisch in der Wiener Zeitung vom 24.3.2009
Friedrich Korkisch ist Leiter des Instituts für Außen- u. Sicherheitspolitik in Wien

Schüssel, Rieß-Passer, Grasser und Gefolge, haben bei der Exekutive Personal abgebaut, sie zu Tode reformiert, trotz ansteigender Deliktzahlen und Warnungen. Nur, das ist ein Tabuthema! Wie kaum in einem anderen Land in Westeuropa ist unsere Polizei verpolitisiert worden, und die Politik hat Typen in hohe Funktionen gehoben, die den Ruf der Polizei beschädigten.

Österreich hatte 2008 rund 640.000 Straftaten, da-

Die Zahl der Polizisten ist heute etwa gleich hoch wie vor 30 Jahren, wir haben aber um eine Million Menschen mehr. Damals beklagte man rund 250.000 Straftaten,

„Die Zahl der Polizisten ist heute etwa gleich hoch wie vor 30 Jahren, wir haben aber um eine Million Menschen mehr.“



SCHWEIZER
ZAHNARZT
MANAGEMENT GmbH

ZÄHNE GUT, ALLES GUT – BLEIBEN SIE GESUND!

- Prophylaxe und professionelle Zahnreinigung
- Moderne prothetische Lösungen
- Zahnästhetik – Zahnbleichung, Vollkeramik, Veneers
- Implantologie durch zertifizierten Implantologen

Sonderbonus 15%

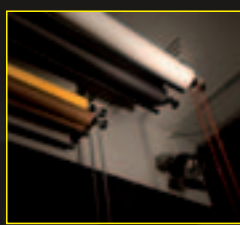
H-9200 Mosonmagyaróvár, Magyar u. 33
 Telefon: + 36 (96) 21 58 23 • Fax: + 36 (96) 57 67 23
 E-Mail: mosonmagyarovar@schweizerzahnarzt.eu
Wir sind für Sie da Mo. – Sa.: 09.00 – 17.00 Uhr
 DENTAL SHUTTLE – Individuell, flexibel, günstig
WIEN – MOSONMAGYARÓVÁR 12 € hin und retour
www.schweizerzahnarzt-management.eu

INFO 0800 29 14 90

fotografie.at

Community | Workshops | Studio

Hobby & Freizeit
Studio



- durchgehend betreut
- Einheiten zu je 4 Stunden
- Deckenschienensystem
- 3,6 m breite Hintergründe in schwarz und weiß
- 2,75 m breite farbige Hintergründe

ab € 54,- pro Einheit

Kontakt & Info Tel. 01/319 63 33 ■ studio@fotografie.at ■ www.fotografie.at/studio

GUTSCHEIN im Wert von € 10,-
 für eine Workshopteilnahme
 oder eine Studiobuchung
 Pro Person und Workshopteilnahme bzw. Studio-
 buchung nur ein Gutschein gültig. Gutschein kann nicht in
 bar abgeteilt werden. Bitte diesen Abschritt bei der
 zukünftigen Vorbestellung. Rabatte auf Workshopteilnah-
 men können nur bei Workshops gewährt
 werden, die von fotografie.at veran-
 staltet werden.
 Gültig bis
 30.03.2010



GELDVERSCHWENDUNG KENNT KEINE GRENZEN!



Hunderttausende Euro für Eigenwerbung im Innenministerium!

Für freundliche Eigenwerbung in den Bezirksblättern werden vom BM.I hunderttausende Euro bezahlt. Folgende Vorgangsweise: Die Redakteure der Bezirksblätter haben den Auftrag auf den PI oder den Kommanden mit den KollegInnen Interviews zu führen. Der Artikel ist dem BM.I zur Korrektur und Genehmigung vorzulegen.



Innenressort in Budgetnot: Kampf gegen Kriminalität leidet
Geldnot: Polizei schlägt Alarm

Weniger Verwaltungspersonal, weniger Sachaufwand. Die Exekutive muss sparen.





Kilometerlimit und Autotausch

Keine Handbohrer, zu wenige Taschenlampen und ein Kilometerlimit für Streifenwagen. Wird die Polizei kaputtgespart? Übliche Verträge und ein vorübergehender Engpass, heißt es im Ministerium.



Mehr als die Hälfte aller Polizeiwagen sind bereits gelastet und haben Kilometerlimits. Foto: Axel Löffler

Die KollegInnen bezahlen dafür die Rechnung:

-  ... sie müssen sich die notwendige zweiteilige Regenbekleidung in der Höhe von 160,- Euro selbst bezahlen
-  ... ein geeigneter Kälteschutz für die kalte Jahreszeit konnte aus Kostengründen noch nicht angeschafft werden
-  ... keine Sommerbekleidung für die motorisierten Verkehrsgruppen in den Städten
-  ... die zugesagte Geldbelohnung anlässlich der EURO 2008 wurde abgelehnt



- ... kein Geld für geeignete Fotoapparate und Batterien für die Ausstattung der Tatortgruppen
- ... mangelnde finanzielle Mittel für die Auswertung von DNA-Spuren
- ... für den Ankauf von Polizeidiensthunden ist kein Geld vorhanden. Es wurde ein Ansuchen von der Wiener Hundeabteilung an den Wohlfahrtsfonds um finanzielle Unterstützung für den Ankauf eines Hundes gestellt
- kein Geld für die Beschaffung von Taschenlampen für persönliche Zuweisungen. 2006 hat das BM.I den Ankauf von Taschenlampen angekündigt
- ... die Hard- und Software ist überaltert, Flachbildschirme sind Mangelware
- ... um Strom zu sparen, müssen während der Nachtzeit die BAKS – Geräte erlassmäßig abgeschaltet werden
- ... im LPK Wien müssen sich die KollegInnen den Grippeimpfstoff selbst bezahlen
- ... das Raumangebot der PI in den Ballungszentren ist zu klein. Alleine in Wien sind über 80 PI nicht „team 04 tauglich“
- kein Geld für die Sanierung der Dienststellen
- ... Die PI werden aus Kostengründen nicht mit Geschirrspüler ausgestattet. Kühlschränke, Mikrowellenherde und Geschirrspüler wurden/werden vom Klub der Exekutive angekauft



„Frau Bundesministerin, wo bleibt Ihre Fürsorgepflicht gegenüber Ihren „MitarbeiterInnen“? – Lassen Sie den Worten auch die Taten folgen“.

Es fehlt die soziale Kompetenz!

Grenzdienst ungelöst

Trotz wiederholter Forderungen durch die FSG lässt BM Fekter die KollegInnen des Grenzdienstes über ihre Zukunft im Unklaren. Vermutlich wird sie mit der unangenehmen Wahrheit erst nach der PV-Wahl herausrücken, um die ihr nahestehende FCG zu schonen

O-Ton der Ministerin am 26.05.2009:

„Die Änderungen des Dienstsystems und die Schengenphase II und III werden ab 2010 in einem Schritt umgesetzt, da ich den KollegInnen nur „einmal“ und nicht „zweimal“ weh tun will!“

Mängel bei der Reinigung der Dienststellen

Die Wachzimmerreinigung wurde an Privatfirmen vergeben. Aus Geldmangel wurde die Reinigungszeit massiv herabgesetzt. Aus budgetären Gründen wurden in letzten fünf Jahren keine Wachzimmer ausgemalt bzw. saniert. Die Folge sind dreckige Dienststellen. Das Bundesbedienstetenschutzgesetz wird nicht einmal ansatzweise eingehalten.



Keine Kopiergeräte, keine Kühlschränke, keine Büromöbel, keine Geschirrspüler

Geld fehlt für den Ankauf von Kopiergeräten, Büromaterialien, Kühlschränken, Küchenelementen und den notwendigen Inventargegenständen.

Zu kleine Polizeiinspektionen

Durch neue Arbeitsweisen, z.B. Übernahme der Kriminalitätsbekämpfung, fehlen auf den Wachzimmern oft geeignete Vernehmungszimmer.



Tauschen Sie jetzt Ihr Erdgas-Heizgerät. Förderung holen und Geld sparen.

ERDGAS-
BRENNWERTHEIZUNG:
CLEVER,
GÜNSTIG UND
UMWELTFREUNDLICH.



www.erdgas-brennwerttechnik.at



Stadt Wien



BAXI



Buderus

Rauchfangzentrum
HÖGLER



JUNKERS





Weitere Grauslichkeiten geplant!

Dienstzeitsystem

Klare Aussage bei einer Dienststelle in Villach von FCG Spitzenkandidaten in Kärnten: „Der Bundesministerin gefällt die Bereithaltezeit nicht und wird abgeschafft!“
 Weiters: „Sie (Fr. BM) besteht auf die Flexibilisierung des Systems. Sie will auch die personelle Stärke der PI nach den Leistungskennzahlen ausrichten.“



Wien, am 12. Oktober 2009

Beibehaltung der Dienstsysteme

BM Dr. Fekter beabsichtigt ab 2010/11 bei der Bundespolizei ein neues Dienstzeitsystem einzuführen – siehe unten.

Die FSG tritt für die Beibehaltung des bewährten Gruppen-, Wechsel- und Wechseldienstes/KD ein !

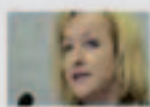
- **Ein 2. Plandienstwochenende pro Monat**
- **eine JD-Reduzierung**
- **ein Bezirksdienstplan**
(für SPK/BPK Bereich mit Totalentmachtung der PI)
- **enorme Einkommensverluste ab € 230,-
aufwärts**





Die Bundesministerin plant einen Anschlag auf das Dienstsysteem!

(Siehe Interview in der Kleinen Zeitung vom Dezember 2008)



«KLEINE ZEITUNG vom 13.12.2008

Fekters ehrgeizige Ziele: Polizei muss flexibler werden

- Maria Fekter hat ehrgeizige Ziele
- Mit einer mittelfristigen Personalplanung will Innenministerin Maria Fekter frischen Wind in die neue Polizei bringen. Weder der Wechseldienst der ehemaligen Gendarmerie noch der Schichtbetrieb der alten Polizei (derzeit sind noch beide Systeme aufrecht) seien zufriedenstellend, sagt die Ressortchefin. "Es macht keinen Sinn, an alten Rädern herumzudrehen, also **suchen wir etwas ganz Neues**. Wir werden eine größere Reformkommission einsetzen, dann werden wir weitersehen."



BM Dr. Fekter plant Änderung der Dienstsysteem!

Nationalrat/Innenausschuss/
Sicherheitsbericht Inneres
Parlamentskorrespondenz
/02/14.04.2009/Nr. 300

In der Parlamentskorrespondenz der Innenausschusssitzung vom 14. April 2009 wird BM Dr. Fekter wie folgt zitiert: „Um Polizisten künftig gezielt einzusetzen, ist laut Fekter ein neues Dienstzeitmanagement geplant. Sie sprach von einem „mittelfristigen Projekt“, das in den nächsten drei Jahren entwickelt werden sollte“.

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
FSG
1989, am 2. 04.2004

BM Strasser beharrt auf Erprobung des DZS 04, obwohl dies in den betroffenen Bezirken abgelehnt wird!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

BM Strasser hat am 15.04. 2004, trotz ablehnender Beschlüsse der Dienststellenausschüsse (Oberwart und Bruck/L) auf eine Erprobung des DZS 04 in den Bezirken

Bruck a. d. Leitha – NÖ
Oberwart – Bgld
Leoben – Stmk und
Schwarz – Tirol

beharrt.

Wenn nun die Erprobung in der angeführten Form (2 Plan-WE und 24 JDSst) durchgeführt wird, haben die KollegInnen mit nachangeführten **Brutto-Verlusten** zu rechnen:

Berechnet wurden 1 ÜSt-WE mit 12 ÜSt 50% und 8 ÜSt 100%

derzeit		Erprobung m WE-Zulage
12 ÜSt 50%	171,12 €	12x 2,91 = 34,92 €

8 ÜSt 100%	152,16 €	08x 2,91 = 23,28 €
Summe:	323,28 €	58,20 €
VERLUST!	265,08 €	3047,08 ATS

2. Beamt(en) E2b – in der Gehaltsstufe 18

derzeit		Erprobung m WE-Zulage
12 ÜSt 50%	226,08 €	12x 2,91 = 34,92 €
8 ÜSt 100%	200,16 €	08x 2,91 = 23,28 €
Summe:	426,24 €	58,20 €
VERLUST!	368,04 €	3993,34 ATS

3. Beamt(en) E2a – in der Gehaltsstufe 14 Punkt-St 4

derzeit		Erprobung m WE-Zulage
12 ÜSt 50%	231,48 €	12x 2,91 = 34,92 €
8 ÜSt 100%	205,76 €	08x 2,91 = 23,28 €
Summe:	437,24 €	58,20 €
VERLUST!	379,04 €	4075,74 ATS

Zu dem Verlust muss natürlich noch der Wegfall von 4 JDSst (24 statt bisher 28) zugerechnet werden, woraus sich durchschnittlich ein **weiterer Minusbetrag von 48,- € / ATS 992,40 (brutto)** ergibt.

Wenn dies unter die Kategorie „Mitarbeiterzufriedenheit“ fallen soll, müssen einige Aussagen im Team 04-Papier revidiert werden.

Die **FSG** protestiert auf das Schärfste gegen die Vorgangsweise von BM Strasser und hat der Erprobung eine **klare Absage** erteilt.

Wir fordern weiterhin die Beibehaltung der DZR 93, insbesondere den Erhalt eines Pfandienstwochenendes sowie der 28 Journaldienststunden pro Monat.

Mit freundlichen Grüßen
Euer FSG-Team



„Hacklerregelung“

Die Verlängerung der „Hacklerregelung“ wurde von der FSG und SPÖ gefordert und 2 x umgesetzt! Die hässlichen Pensionsbestimmungen wurden entschärft.

In den Jahren 2003 und 2004 wurden unter den „Schwarzen“ und „Blauen“ zwei hässliche, menschenverachtende Pensionsreformen beschlossen. Natürlich haben auch die schwarzen Gewerkschaftsvertreter (Vorsitzender Fritz Neugebauer) im Parlament diesen „Grauslichkeiten“ zugestimmt. Die SPÖ unter Bundeskanzler Gusenbauer und Sozialminister Buchinger haben diesen Reformen die „Giftzähne“ gezogen. Die „Hacklerregelung“ für die Geburtsjahrgänge 1948, 1949 und 1950 wurde umgesetzt und im September 2008 unter Faymann für die Jahrgänge 1951, 1952 und 1953 verlängert. Massiver Widerstand kam von ÖVP-Wirtschaftsminister Bartenstein.

ÖVP – lehnt eine unbefristete Verlängerung der Hacklerregelung über das Jahr 2010 hinaus ab!

Aus für Frühpension:

„Die Kostenexplosion bei der **Hacklerregelung** ist nicht vertretbar. Wir müssen hier unverzüglich handeln.“

Paukenschlag von ÖVP Vizekanzler Pröll! „Hacklerregelung ist nicht mehr vertretbar“

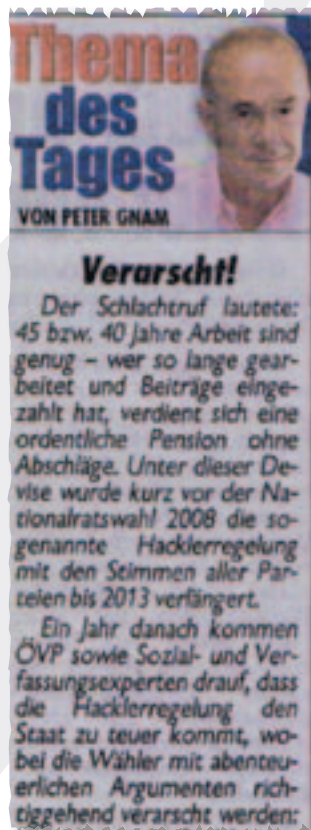
Pröll stimmte noch im September 2008 im Parlament für die Hacklerregelung. Ein Jahr später setzt Pröll den Paukenschlag, „Die Hacklerregelung ist nicht mehr vertretbar, wir müssen sofort handeln“.

Vizekanzler legt sich mit Beamten, SPÖ und Ländern an

Pröll eröffnet Streit um die Hacklerpension ^{0, 15. 10. 09}

SPÖ steht zur Hacklerregelung ^{Kurier, 15. 10. 09}

► **Veto** – Hundstorfer und Faymann sind gegen ein vorzeitiges Ende



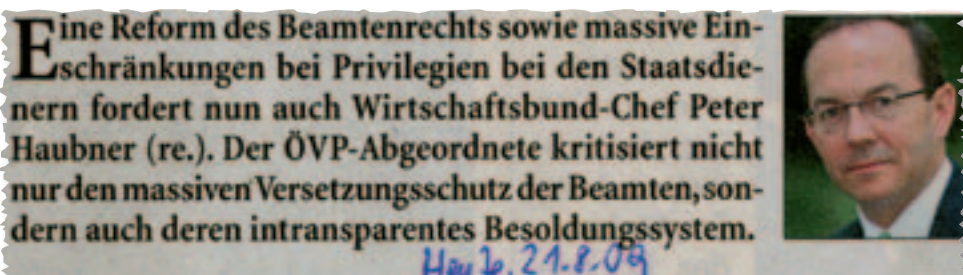
Was veranlasst den Finanzminister, den kleinen Leuten die „Hacklerregelung“ abdrehen zu wollen, aber nichts über Grasser und Co. sowie die Verursacher der Finanzkrise zu reden? Da schweigt der Prediger!

Gemeinsames Dienstrecht

für den öffentlichen Dienst!

Der Wirtschaftsbund hat sich schon geäußert: „Eine Reform des Beamtendienstrechts sowie massive Einschränkungen bei Privilegien bei den Staatsdienern wird gefordert. Es werden der Versetzungsschutz und auch das intransparente Besoldungssystem kritisiert. Jetzt legt der Finanzminister nach (Kurier, 22.10.2009).

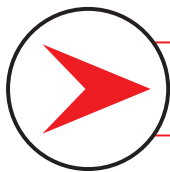
Wegen des Sparzwangs drängt er öffentlich dazu, den Wildwuchs im Beamtendienstrecht zu beseitigen und endlich ein einheitliches Dienstrecht im öffentlichen Dienst zu schaffen.



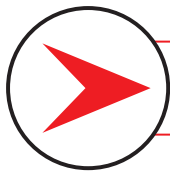


Unser Programm

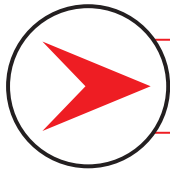
Die FSG steht für:



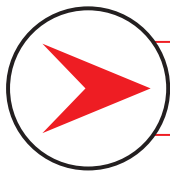
Personalaufstockung



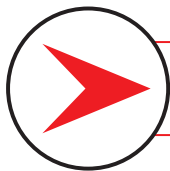
Beibehaltung der Dienstsysteme



Pension mit 60 – abschlagsfrei



Besoldungsreform



Infrastruktur – Modernisierung

**Leistung verdient mehr
Anerkennung!**

GELERNT
IST
GELERNT

BESOLDUNGS-
REFORM!

KEINE
ÄNDERUNG
DER
DIMA!

MEHR
PERSONAL!

BESSERE
INFRA
STRUKTUR!



VOGL

EURO 2008

Festspiele der FSG - Klub der Exekutive

Die Euro 2008 war auf allen Ebenen wahrlich ein großer Erfolg. Für den Fußballsport, für den Veranstalter und natürlich auch für alle PolizistenInnen, die für friedliche Spiele sorgten.

Die Personalvertreter der Wählergruppe „FSG - Klub der Exekutive“ sorgten während der Veranstaltung in Wien, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck für die Versorgung der eingesetzten Kräfte.



Harald Segall
Vorsitzender im FA
☎ 0664/614 30 15





Friedrich Schmoltnr
Vorsitzender im FA
☎ 0664/323 08 96





Horst Mair
Vorsitzender im FA
☎ 0664/323 01 56



Franz Ellmauthaler
Vorsitzender im FA
☎ 0664/810 81 88





Versorgung der KollegInnen bei Großeinsätzen

Die FSG - Klub der Exekutive auch nach der Euro 2008 ständig vor Ort!

RAPID - ASTON VILLA
AM 20. AUGUST 2009

VERSORGUNG DURCH DIE FSG!



Auch beim UEFA Europa League - Spiel Rapid gegen Aston Villa wurden die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen durch die FSG - Klub der Exekutive wieder ausreichend mit kalten Getränken, Wurst mit Gebäck, Obst und Süßigkeiten versorgt!

FSG - VERSORGUNG FÜR ALLE!

VERSORGUNG
AM 23. AUGUST 2009 BEIM
BUNDESLIGASPIEL RAPID - LASK



FSG - Klub der Exekutive wieder dabei!
Wie immer wurden die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen mit kalten Getränken, Wurst mit Gebäck, Obst und Süßigkeiten von uns versorgt!



LASK LINZ

FSG - DIE EINSATZBETREUUNG!

FSG VOR ORT!

EUROPA LEAGUE
RAPID - HSV






Für **Dich** erreicht!



2x Verlängerung der Hacklerregelung bis 2013
(keine Computerpension mit automatischen Abschlägen)



Halbierung der Abschläge bei der Korridor pension
0,14 %-Punkte Abschlag anstelle von 0,28 %



Schwerarbeiterpension – Währungsbestimmung



Sabbatical ab 1. September 2007



Fahrtkostenzuschuss NEU
für alle mit Anspruch auf Pendlerpauschale (+ 2,5 Mio EUR)



Pendlerpauschale/Kilometergeld-Erhöhung



Berufsreifeprüfung für Polizei nach E2c-Ausbildung



Vorzeitige Jubiläumszuweisung auch für VB



FH Absolventen werden mit Uniabsolventen im öffentlichen Dienst gleichgestellt



Ausweitung des § 39 RGV auf alle ehemaligen Polizeibereiche (1.1.2010)

wurde zwischen GÖD und BKA endgültig auf politischer Ebene ausverhandelt. Einer gesetzlichen Umsetzung im Zuge der BDG Novelle 2009 steht somit nichts im Wege.



Verbesserung der Verfallsregelung beim Erholungsurlaub

– auch Unfall und/oder Krankheit hemmen den Verfall des Erholungsurlaubes – Wirksamkeit ab 1.1.2010



Ausweitung beim Karenzurlaub

zur Pflege eines behinderten Kindes oder eines pflegebedürftigen Angehörigen



Bundspensionskasse umgesetzt

Dienstgeber MUSS einen Beitrag leisten, Leistung durch Kollegin/Kollege FREIWILLIG



13. Familienbeihilfe eingeführt



Verbesserung beim Kinderbetreuungsgeld

Wirksamkeit ab 1.1.2010



Steuerreform 2009

Über Druck der FSG/SPÖ wurde die Steuerreform von 2010 auf 2009 vorgezogen – durchschnittlich monatlich EUR 50,- mehr im Geldbörstel



Menschlichkeit und **soziale Wärme!**

So darf es mit uns nicht weitergehen! Wir brauchen wieder

- gegenseitiges Vertrauen,
- Meinungsfreiheit,
- soziales Engagement und
- Zukunftsperspektiven!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Pröll und Fekter haben kein Herz für PolizistInnen

Sie sehen uns nur als notwendiges Übel, welches für möglichst wenig Geld möglichst viel leisten soll!

Risiko

Das Risiko für Leib, Leben und Gesundheit wird als selbstverständlich angesehen.

FCG und AUF

Was machen die Vertreter von FCG und Auf? Sie sehen schweigend zu, setzen Alibiaktionen und machen dem Dienstgeber die Mauer!

*Die „Forderungsriesen“ haben sich
in „Umsetzungszwerge“ verwandelt!*



**RAT.
INFO.
SERVICE.
RECHT.**

ALLES WAS SIE INTERESSIERT IM INTERNETPORTAL DER AK WIEN

- AK Onlineratgeber und Servicerechner ■ Beruf und Familie ■ Bildung ■ Wohnen
- Konsumentenschutz ■ AK Broschüren und Publikationen ■ Wirtschaft und Politik
- Umwelt ■ Verkehr ■ Steuer und Geld

wien.arbeiterkammer.at

AK

WIEN

Das **erfolgreiche** Team



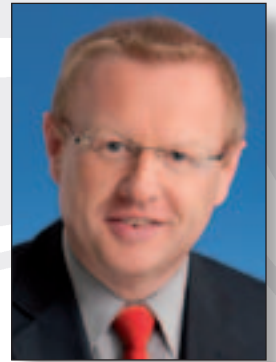
Hermann Wally
Vors.Stv. im ZA und
Spitzenkandidat der FSG
für den Zentrallausschuss



Herbert Leisser
Vors.Stv. im ZA
Vorsitzender Klub der
Exekutive

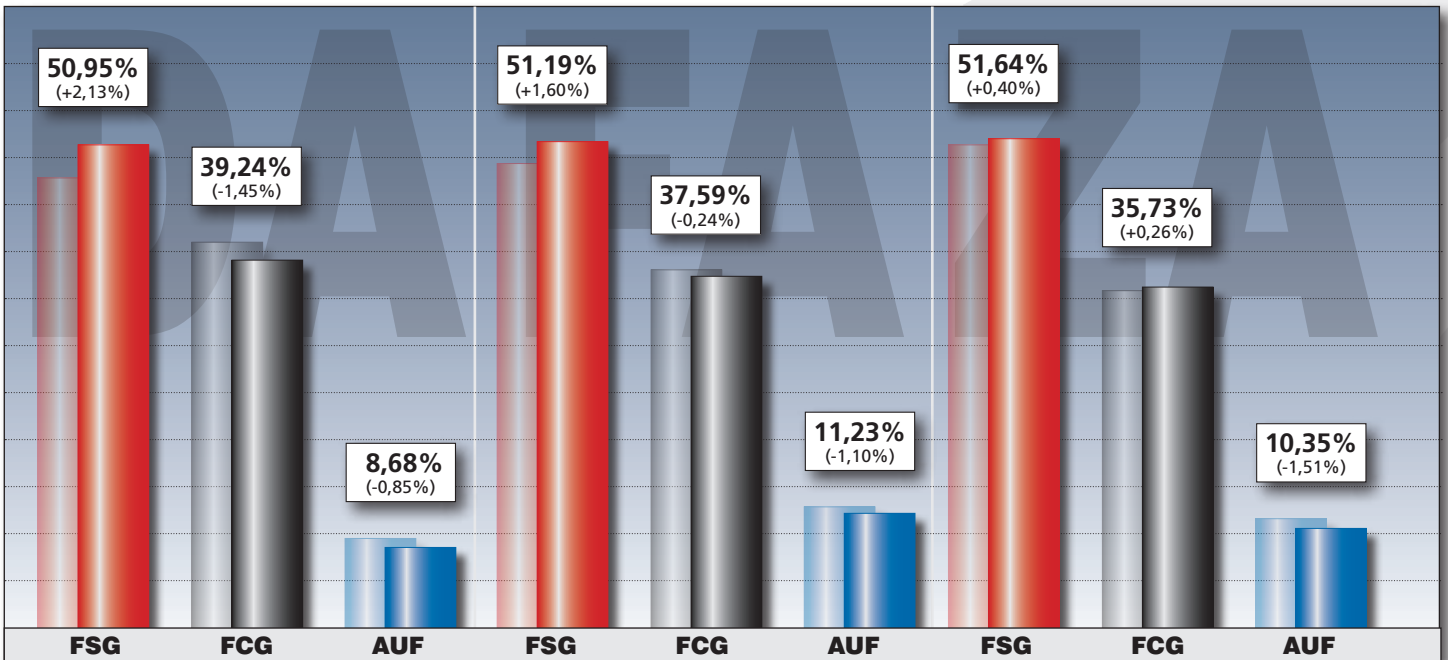


Herbert Holzer
Schriftführer im ZA



Hermann Greylinger
Vorsitzender
der Polizeigewerkschaft

GESAMTERGEBNISSE Österreich



Zentrallausschuss

	FSG			ÖAAB/FCG			AUF			BIO			Sonstige*							
	M	WB	A	U	G	St.	M	%	St.	M	%	St.	M	%	St.	M	%			
2006	-	28.991	25.716	1.082	24.634	12.720	7	51,64	8.802	4	35,73	2.549	1	10,35	0	0	0,00	563	0	2,29



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

im **Zentralausschuss**,
in den **Fachausschüssen**
in den **Dienststellenausschüssen**

für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens sind Garanten dafür, dass es in Zukunft wieder mehr Menschlichkeit und soziale Wärme in unserem Wachkörper geben wird!

Helft uns dabei, diese Ziele umzusetzen!

DEINE STIMME ZÄHLT!

Setze am **25. und 26. November 2009** das richtige Zeichen!



Liste 1 ~~⊗~~

Die Spitzenkandidaten für den Zentralausschuss



Hermann Wally
Niederösterreich
0664 282 75 41



Herbert Leisser
Wien
0664 201 20 01



Herbert Holzer
Steiermark
0664 545 85 91



Hermann Greylinger
Wien
0664 132 65 60



Hubert Pucher
Kärnten
0664 823 89 88



Rainer Leitgeb
Burgenland
0664 201 10 47



Ludwig Karl
Wien
0664 814 31 82



Hubert Bogner
Oberösterreich
069 133 45 3000



Bernhard Knoflach
Tirol
0664 831 78 21



Franz Ellmauthaler
Salzburg
0664 810 81 88



Gebhard Bickel
Vorarlberg
0664 823 87 96



Erwin Penker
BM I
0664 392 69 17

Die Spitzenkandidaten für die Fachausschüsse



Harald Segall
Wien
0676 876 00 00



Franz Hofko
Niederösterreich
0664 323 02 77



Norbert Höpolseder
Oberösterreich
0664 184 01 08



Josef Resch
Steiermark
0664 810 82 79



Horst Mair
Kärnten
0664 323 01 56



Friedrich Schmoltnner
Tirol
0664 323 08 96



Franz Ellmauthaler
Salzburg
0664 810 81 88



Manfred Bleich
Burgenland
0664 575 32 95



Gebhard Bickel
Vorarlberg
0664 823 87 96

... wir haben die Jahre von
2000 bis 2006 nicht vergessen ...
Damit im BM.I nicht alles schwarz ist
Macht braucht Kontrolle

